

Inhaltsübersicht

<i>Vorwort</i>	v
<i>Einleitung</i>	1
<i>Teil 1 Differenzierte Verwaltungskompetenzen als Verantwortungsproblem</i>	3
<i>1. Kapitel: Kompetenzdifferenzierung und Verwaltungsverantwortung</i>	4
I. Verwaltungsverflechtungen als Verantwortungsrisiko.	4
II. Verantwortungsverteilende Kompetenzdifferenzierung.	24
III. Resümee zum 1. Kapitel und weiterer Gang der Untersuchung	42
<i>2. Kapitel: Separate Zuweisung der Organisationskompetenz</i>	45
I. Differenzierte Kompetenzzuweisung und organisatorische Ausgliederung	45
II. Die Befugnis zur Ausübung fremder Organisationskompetenz	81
III. Resümee zum 2. Kapitel	94
<i>3. Kapitel: Separate Zuweisung der Sachkompetenz</i>	96
I. Inkurs: die horizontale Erweiterung von Verwaltungskompetenzen.	97
II. Lenkungskompetenzen übergeordneter Verwaltungsträger.	113
III. Einwirkungskompetenzen koordinierter Verwaltungsträger	144
IV. Zwischenbilanz zu Teil 1.	176
<i>Teil 2 Der Verantwortungsverbund der Träger differenzierter Verwaltungskompetenz</i>	179
<i>4. Kapitel: Das Kooperationsrechtsverhältnis der Verbundpartner</i>	180
I. Kompetenzdifferenzierung als Ursprung neuer Rechtsverhältnisse	181
II. Der Kompetenzverbund als öffentlich-rechtliche Personengesamtheit eigener Art	193

III. Resümee zum 4. Kapitel	224
5. Kapitel: Der Kompetenzverbund als Aufgabenerfüllungsgemeinschaft	225
I. Die Sicherung der Aufgabenerfüllung im Kompetenzverbund	225
II. Verhältnis von Sachkompetenz und Ausgabenkompetenz (Kostenlast)	254
III. Resümee zum 5. Kapitel	277
6. Kapitel: Der Kompetenzverbund als Einstandsgemeinschaft	278
I. Die Sachlegitimation im Außenverhältnis	278
II. Rückgriffsmöglichkeiten im Innenverhältnis	299
III. Verfahrens- und Prozeßführungszuständigkeit	316
IV. Resümee zum 6. Kapitel	331
Zusammenfassung der Ergebnisse	332
Literaturverzeichnis	345
Sachregister	393

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	v
Einleitung	1

Teil 1 Differenzierte Verwaltungskompetenzen als Verantwortungsproblem 3

<i>1. Kapitel: Kompetenzdifferenzierung und Verwaltungsverantwortung.</i>	4
I. Verwaltungsverflechtungen als Verantwortungsrisiko.	4
1. Reibungsverluste durch Verwaltungsverflechtungen	4
2. Problemvermeidung durch schlichtes Verflechtungsverbot?	9
3. Verwaltungsverantwortung als kompetenzrechtlicher Begriff.	12
a) Verwaltungsverantwortung – ein überflüssiger und schädlicher Begriff?	13
b) Demokratische Komponenten der Verwaltungsverant- wortung	17
c) Rechtsstaatliche Komponenten der Verwaltungsverant- wortung	22
II. Verantwortungsverteilende Kompetenzdifferenzierung.	24
1. Verteilung der Verwaltungsverantwortung durch differenzierte Kompetenzzuweisung	24
a) Schichten der Verwaltungskompetenz	25
b) Separate Zugänge: Auftrags- bzw. Fremdverwaltung, Mandat und Amtshilfe	27
c) Das Einheitsmodell: Verwaltungsführung im Kompetenz- verbund.	31
2. Differenzierte Kompetenzzuweisung, Kompetenzberührungen und -überschneidungen.	34
a) Mehrfachzuständigkeiten für eine Aufgabe	35
b) Räumliche Kompetenzberührungen	38

c) Komplementäre Kompetenzen.	40
III. Resümee zum 1. Kapitel und weiterer Gang der Untersuchung	42
<i>2. Kapitel: Separate Zuweisung der Organisationskompetenz</i>	45
I. Differenzierte Kompetenzzuweisung und organisatorische Ausgliederung	45
1. Mehrländereinrichtungen	46
2. Kommunale Gemeinschaftsarbeit.	54
a) Öffentlich-rechtliche Formen: Zweck- und Verwaltungsverbände, Zweckvereinbarungen und Verwaltungsgemeinschaften.	55
b) Gemeinsame Privatrechtssubjekte: Kapitalgesellschaften und Stiftungen.	63
3. Verbandsebenenübergreifende Organisationseinheiten.	71
a) Gemeinschaftsstiftungen und Regionalkörperschaften.	72
b) Gemeinschaftseinrichtungen der Arbeits- und Sozialverwaltung	76
II. Die Befugnis zur Ausübung fremder Organisationskompetenz	81
1. Doppel- und Mehrfachorgane?	82
a) Bund-Land-Doppelorgane in der Finanzverwaltung?	82
b) Staatlich-kommunale Doppelorgane?.	84
2. Organleihe als Ermächtigung des „Organverleiher“ zu organisatorischen Gestaltungen.	87
a) Zur rechtlichen Struktur der Organleihe	87
b) Anwendungsfälle	90
c) Abgrenzung zur Beleihung mit dienstlichen Weisungsbefugnissen	93
III. Resümee zum 2. Kapitel	94
<i>3. Kapitel: Separate Zuweisung der Sachkompetenz</i>	96
I. Inkurs: die horizontale Erweiterung von Verwaltungskompetenzen	97
1. Die Grundlage der grenzüberschreitenden Wirkung von Verwaltungssakten.	98
2. Die Wirkungserstreckung als räumlich-quantitativer Zuwachs von Verwaltungskompetenz	103
a) Die innerstaatliche Konstellation	104
b) Die gemeinschaftsrechtliche Konstellation	109
c) Schlußfolgerungen für Fälle einer separat zugewiesenen Sachkompetenz	112

	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XI
II.	Lenkungskompetenzen übergeordneter Verwaltungsträger	114
1.	Auftragsverwaltung als hierarchisch institutionalisierte Fremdverwaltung	114
a)	Anwendungsfelder der Bundesauftragsverwaltung	115
b)	Die Verantwortungsverteilung in der Bundesauftragsverwaltung	120
c)	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur kommunalen Auftragsverwaltung	127
2.	Rechtsträgerübergreifende Kontrollkompetenzen mit Sachlenkungszweck	134
a)	Rechtsaufsichtliche Genehmigungsvorbehalte und Ersetzungsbefugnisse	135
b)	Rechtsträgerübergreifende Kontrolle auf Antrag Dritter	140
III.	Einwirkungskompetenzen koordinierter Verwaltungsträger	145
1.	Rechtsträgerübergreifende Mandate	145
a)	Grundmodell der Zuständigkeitsverteilung (bei kommunalen Mandaten)	146
b)	Verantwortungssichernde Anforderungen an (kommunale) Mandate	151
c)	Zusätzliche Probleme zwischenstaatlicher Mandate	155
2.	Rechtsträgerübergreifende Hilfszuständigkeiten	164
a)	Kompetenzdifferenzierung bei angeforderter Hilfe?	164
b)	Kompetenz zur aufgedrängten Hilfe?	169
3.	Die gemeinschaftliche Ausübung komplementärer Kompetenzen	172
IV.	Zwischenbilanz zu Teil 1	177

Teil 2
Der Verantwortungsverbund der Träger differenzierter
Verwaltungskompetenz
 179

4. Kapitel: Das Kooperationsrechtsverhältnis der Verbundpartner	180	
I.	Kompetenzdifferenzierung als Ursprung neuer Rechtsverhältnisse	181
1.	Rechtsverhältnistheorie und Rechtsverhältnisdogmatik	182
2.	Praktische Vorteile der Rechtsverhältnisdogmatik	185
3.	Rechtsverhältnisse im Stufenbau der Kompetenzordnung	190
II.	Der Kompetenzverbund als öffentlich-rechtliche Personengesamtheit eigener Art	193
1.	Die organisatorische(n) Grundform(en) des öffentlichen Gesellschaftsrechts	194

a) Internationale Organisation, Zweckverband oder Gesellschaft des öffentlichen Rechts?	195
b) Grundstrukturen eines Kompetenzverbundes in Form der Gesellschaft bürgerlichen Rechts	198
2. Rechte und Pflichten im Verwaltungskompetenzverbund	205
a) Loyale Zusammenarbeit als rechtsgebietsübergreifende materielle Hauptpflicht	205
b) Einzelne Konsequenzen in verschiedenen Kompetenzrechtsverhältnissen	215
III. Resümee zum 4. Kapitel	224
 <i>5. Kapitel: Der Kompetenzverbund als Aufgabenerfüllungsgemeinschaft</i>	225
I. Die Sicherung der Aufgabenerfüllung im Kompetenzverbund	225
1. Objektive Verantwortungsanteile innerhalb des Verbundrechtsverhältnisses	225
a) Erfüllungs- und Organisationsverantwortung	226
b) Gewährleistungsverantwortung der Träger von Sachkompetenz und Kompetenz-Kompetenz	229
2. Mittel zur Wahrnehmung der Gewährleistungsverantwortung	235
a) Verbundrechtlicher Aufsichtsbegriff	236
b) Objektive und subjektive Schutzzwecke der Aufsicht	243
c) Sachaufsicht und Finanzkontrolle	248
II. Verhältnis von Sachkompetenz und Ausgabenkompetenz (Kostenlast)	254
1. Aufgabenkonnexität als Grundprinzip der Kostenlastverteilung?	255
2. Kostenlastregelungen bei der Aufteilung von Erfüllungs- und Organisationskompetenz	263
3. Kostenlastregelungen bei der Aufteilung von Sach- und Wahrnehmungskompetenz	266
a) Amtshilfe und ähnliche Fälle ergänzender Hilfe	267
b) Bundesauftragsverwaltung und kommunale Auftragsverwaltung	270
c) Mandate und ähnliche Rechtsverhältnisse	272
III. Resümee zum 5. Kapitel	277
 <i>6. Kapitel: Der Kompetenzverbund als Einstandsgemeinschaft</i>	278
I. Die Sachlegitimation im Außenverhältnis	278
1. Anknüpfungspunkte der Passivlegitimation für den Kompetenzverbund	279

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XIII
a) Passivlegitimation und Wahrnehmungskompetenz	280
b) Passivlegitimation und Organisationskompetenz	285
c) Zwischenergebnis	287
2. Die Aktivlegitimation für den Kompetenzverbund – insbesondere gegenüber Bediensteten.	288
a) Ausschluß gegenseitiger Amtshaftung im Kompetenz- verbund?	289
b) Kompensation durch Erstreckung der dienstrechlichen Haftung auf Verbundpartner?	292
c) Direkthaftung aus dem verbundrechtlichen Gemeinschafts- verhältnis	296
II. Rückgriffsmöglichkeiten im Innenverhältnis	299
1. Ersatz- oder Erstattungspflichten für vertretbare Leistungen an Dritte	300
a) Spezialgesetzlich oder vertraglich geregelte Ersatzansprüche	300
b) Allgemeine Ersatz-, Entschädigungs- oder Folgen- beseitigungspflichten und -ansprüche.	304
c) Erstattungs- oder Abwälzungspflichten und -ansprüche . .	308
2. Auskehrungspflichten bezüglich vertretbarer Leistungen Dritter	312
III. Verfahrens- und Prozeßführungszuständigkeit	316
1. Verfahrensführungsbefugnis und materiellrechtliche Sachgestaltungsbefugnis	317
2. Wege zur Erstreckung von Verfahrensergebnissen	321
a) Prozeß- und Verfahrensstandschaft	321
b) Beiladung bzw. Hinzuziehung zum Verfahren.	326
IV. Resümee zum 6. Kapitel	331
Zusammenfassung der Ergebnisse	332
Literaturverzeichnis	345
Sachregister	393